

Alles...nur Lügen

Von SramaSenpai

Kapitel 3: Keine Liebe...

Kapitel 3 – Keine Liebe...

Bulma´s POV:

Ich weiß nicht wie oft ich dir gefolgt bin. Heute folge ich Son Goten bis vor dein Zimmer. Die dunkle Vorahnung sollte sich auch bestätigen. Erkenne die Umrisse von dir & ihm. Sein Blick ist so durchsichtig...so verliebt, dass jeder Blinde es sehen könnte. Mein Magen krampft sich zusammen bei seinem Geständnis. Du zögerst. Ich kenne es von uns. Doch dann gibst du deine Emotionen Preis. /Du liebst...Son Goten?!/ Stumme Tränen, die einzigen Zeugen, dieser Nacht, bahnen sich hinab. Du hast mich nicht wahr genommen.

Auf wackligen Beinen laufe ich, so schnell wie mich diese tragen weg. Verrat. Wahrheit. Schmerz. Übelkeit überkommt mich bei der Einsicht. Nicht weil es ein Mann ist. Nein, weil du mich Jahre benutzt & beschmutzt hast. Du so feige warst, nichts zu sagen. Meine Gedanken überschlagen sich. Seit wann & wieso? Habe ich dir nicht Alles gegeben, was ich konnte? Warum hast du dann nicht den Mut, mir wenigstens die Wahrheit zu sagen? Es stimmte immer, was Alle sagten. Er wird mich verletzen. Doch ich wollte auf kein dummes Geschwätz hören. Und nun muss ich am eigenen Leib erfahren, wie es sich anfühlt.

Missbraucht. Hintergangen. Einsam. Betäubt. Verloren.

Ich flüchte in mein Zimmer. Kann es nicht ertragen, in unser gemeinsames zu gehen. Nicht wenn ich mich wieder erholen will...Aber kann man das? Ein zertretenes Herz flicken? Mein Weinen nimmt nach & nach ab. Nistet sich dafür die Sehnsucht nach Rache ein. Ich will dir Alles heimzahlen. Mit gleicher Münze. Und gleichzeitig zeigen, dass ich unabhängig von dir bin. Das ich dich nicht brauche...das ich liebe & vor allem geliebt werde. Das, es mir dabei ziemlich egal ist, wen ich da mit reinziehe, hast du mich all die Jahre gelehrt. Ich habe mich beruhigt & gehe das Szenario nochmal im Kopf durch. Und es ergibt keinen Sinn. Als du dich verändert hast, war Son Goten gerade mal 12 Jahre alt. Ich muss hart auflachen.

Du benutzt Son Goku's Sohn als Spielzeug? Wenn er davon erföhre....Ein Gedankenblitz lässt mich stoppen. Ja...es ist Son Goku...den du willst oder? Mir fällt es wie Schuppen von den Augen. Dein seltsames Benehmen, wenn ihr euch getroffen habt. Es gab so viele Situationen....und dein Stolz stand jedes Mal im Weg. Er hat verhindert. Deswegen hast du ihn immer mehr von dir gestoßen. Und nun nimmst du seinen Sohn...weil er ihm ähnelt. Und Son Goku hat es nicht gemerkt. Wie auch? Er ist in solchen Dingen langsam. Dein Stolz wird dir das Genick brechen....Ein Lächeln schleicht sich auf meine Lippen.

Und wenn du am eigenem Leib spüren würdest, wenn ich dir DAS nehme, was du begehrt? Das ich damit Chichi verletzte, weiß ich. Aber wie gesagt, du hast mich diese Kälte gelehrt. Auch bei mir sinkt die Hemmschwelle. Ich will dich bluten sehen...Mein Entschluss steht fest, fehlt nur noch den Plan umzusetzen....Halbwegs zufrieden schlafe ich ein....Das mein Vorhaben genau ins Gegenteil umschlagen würde....ahnte niemand.

Chichi's POV:

Schon seit längeren hadere ich mit mir, ob ich Bulma von unseren Beziehungsproblemen sprechen soll. Ich weiß, dass ich dir Alles anvertrauen kann. Doch bisher hatte mich eine warnende Stimme davon abgehalten, dies zu tun. Unwirsch dränge ich sie zurück. Heute wollte ich sie auf das Thema ansprechen. Vielleicht erging es ihr ja ähnlich. In den letzten Wochen wo wir hier waren, hatte dieser Mistkerl keinen Blick für sie über. Mit gemischten Gefühlen suche ich meine Freundin auf. Du warst die ganze Nacht nicht in unserem Zimmer gewesen.

Alles was du tust ist eisern schweigen & dich verschließen. Nie hätte ich für möglich gehalten, dass unsere Liebe bröckeln könnte. Als ich um die Ecke biege, sehe ich Bulma schon umher wuseln. Nichts desto trotz nähere ich mich ihr. „Morgen Bulma“ Die dicken Augenringe bei ihr zeugen von einer durch geweinten Nacht. Mitgefühl macht sich breit. Es ist schrecklich sie so zu sehen. Und sofort verbanne ich mein Vorhaben. Sie hat selber zu leiden. Vielleicht könnte ich ihr erstmal helfen, anstatt andersrum. „Magst du mir erzählen was los ist? Irgendwas stimmt in letzter Zeit nicht mit dir.“ Ich bemerke wie sie unbewusst, bei der Erwähnung seines Namens zusammen zuckst.

Und dieses Mal verteidigt sie ihn nicht. Volltreffer. Ich seufze und setze mich zu Bulma an den Tisch. Sie scheint zu überlegen was & wie sie es sagen soll. Sie ist sonst die stärkere Persönlichkeit von uns. Die immer alle Probleme zu lösen weiß. Und nie auch einen Anderen von Ihren Etwas erahnen lässt. Das habe ich immer an ihr bewundert. Doch...irgendwann bricht es doch mal hervor. Ich beobachte sie aufmerksam, als sie zu erzählen beginnt. „Was soll ich groß sagen, ich wusste schon länger, dass Vegeta mich nicht liebt. Aber das er zu so ein Arschloch mutiert, hätte ich nie für möglich gehalten. Aber ist auch egal, ich bekomme das schon wieder in den Griff. Es gibt schließlich noch mehr Männer auf diesem Planeten, außer ihn.“

Bulma´s POV:

Ich wollte mich nicht aushorchen lassen. Auch wenn wir schon Ewigkeiten befreundet sind, so möchte ihr nicht noch mehr weh tun. Oder soll ich Rücksicht nehmen? Hat sich jemals jemand ernsthaft, für meine Gefühle interessiert? Nicht das ich wüsste...Es ist sonst nicht meine Art, erst heucheln, dann zerstören. Auch wenn es absurd klingt, werde ich ihr Leid zufügen, ob gering oder viel...spielt im Endeffekt keine Rolle. Ich lenke vom Thema ab. Ich weiß, dass sie nur allzu gern darauf anspringen wird. Ein leichtes Wesen halt. Und ich tue es doch. Ihr Etwas vorheucheln. Aber wenn es keinen anderen Weg gibt, soll es so sein. „Du tanz seit Wochen um mich rum, weil du Probleme hast, also rück schon raus.“ Es gelingt mir sogar ein Lächeln.

Das ist auch nicht schwer, da ich meine Gefühle jahrelang versteckt habe. Ich höre mir ihr Geplapper an. Und mir fällt auf, dass alle nur Idioten sind. So viel Leid hätte man mir & Chichi ersparen können. Aber ich bin kein Amor, der Vegeta & Son Goku zusammen bringt. Aus ihrem Bericht entnahm ich, das auch Son Goku sich verändert hat, ähnlich wie du. Und ich bin mir sicher, dass sie sich gegenseitig lieben. Ob jetzt auch noch? Mir egal. Nur das sie es selbst nicht gemerkt haben...Welch Ironie. Da lieben die zwei Saiyajin´s sich seit Jahren gegenseitig, aber haben keinen Weg zueinander gefunden. Ich muss lächeln. Kühl. Diese Erkenntnis werde ich sicher nicht teilen. Auch Chichi nicht. Davon abgesehen, dass sie es nicht verstehen würde. Sie ist nicht offen für schwule Gemeinschaften....Und dann noch ihr Mann?

Dann wäre sie reif für die Irrenanstalt. So viele nützliche Informationen, die ich benutzen konnte. Ich sehe auf, als Chichi geendet hatte. „Wahrscheinlich habt ihr euch nur auseinander gelebt. Das passiert oft.“ Den bitteren Unterton lasse ich extra nicht verborgen. „Vielleicht solltest du ihm zeigen, wie viel dir an ihm liegt. Und er entdeckt auch neu, was er an dir findet.“ Ich erhebe mich. Habe keine Lust mehr, auf weitere Diskussionen. „Ich muss ins Labor arbeiten. Du kannst gerne in der Zeit ein paar meiner Erfindungen testen.“ Ich verabschiede mich & gehe ins Haus. Dort treffe ich, auf halben Weg Son Goku. Ja, damals wollte ich ihn um Hilfe bitten. Aber er wird mir auch so nützlich sein. Mit finsternen Plänen im Hinterkopf, steuere ich auf ihn zu. „Morgen Son Goku, gut das ich dich treffe...“

Son Goku´s POV:

Ich ahne Nichts von dem, was um mich herum vorgeht. Vielleicht bin ich auch geblendet oder zu sehr in meiner eigenen Welt versunken. Ich habe immer mehr Abstand aufgebaut. Zu Chichi, zu Vegeta, zu Allen eigentlich. Diese Mauer sollte dazu dienen, mich zu schützen. Ich habe kein Bedürfnis mit jemanden zu reden oder zu sehen. Lasse mich lieber von Zweifeln zerfressen. Und Vegeta scheint es zu passen.

Deine kühle Schönheit hat nicht an Glanz verloren. Im Gegenteil, sie scheint richtig auf zu blühen. Verwirrt sehe ich Bulma an, nicke leicht. „Warte Bulma, bevor du fragst, kann ich dich um einen Gefallen bitten?...Ich....nun ja ein eigenes Zimmer? Ich brauche etwas Abstand...“ Ich hoffte, sie würde mich nicht durchschauen.

Aber bei Chichi konnte ich nicht länger bleiben. Betreten senke ich den Kopf. Ihr musternder, argwöhnischer Blick entgeht mir dabei. „Sicher, wir haben genug Räume..“ Sie zeigte mir sogleich ein neues Zimmer. Das er genau neben ihrem lag, der durch eine Verbindungstür, nur getrennt war, erahnte ich nicht. Und auch sonst hätte ich nie daran geglaubt, wozu sie fähig wäre. Dankbar schleppte ich meine Sachen ins neue Gemach. Bulma half mir. „Ich brauche heute Abend Hilfe im Labor, könntest du eventuell? Alle Anderen haben schon zu tun.“ Ich nickte. Immer wenn mich jemand brauchte, war ich da.

„Kein Ding, wann denn etwa?“ „So gegen 22 Uhr, früher geht es nicht. Ist das okay?“ „Nein, nein ist gut.“ Nachdem Bulma verschwunden war, machte ich mich auf in die Berge. Etwas Training konnte nicht schaden. Am Abend kehrte ich zurück. Erfrischte mich, zog mich um und suchte meine Freundin im Labor auf. Ich schnupperte. Was..war das? Es roch...betörend....es roch nach dir, Vegeta.....Ich trat näher, jemand hatte mir die Kontrolle entzogen....

Bulma´s POV:

Ja, es hatte gewisse Vorteile ein Genie & gleichzeitig eine Erfinderin zu sein. Und Menschen einschätzen zu können, kam noch dazu. Ich hatte mir ein paar alte Klamotten von Vegeta besorgt & daraus...besser gesagt aus dem Schweiß ein Aphrodisotikum entwickelt. Noch ein paar Essenzen hinzugefügt. Und Vóila...war Son Goku mir willenlos ausgeliefert. Und nicht nur er.....mein Hauptziel, ist & bleibst du Vegeta...Ein breites Grinsen bildete sich bei mir. „Ich nehme mir heute DAS, wovon du Jahre geträumt hast. Raube dir deinen Verstand, dein Herz & werde es vernichten, so wie du mir...so ich dir nicht?“ Mir gefiel dieses Sprichwort: Auge um Auge. Zahn um Zahn.

Ich schloss die Stahltür, die aus dem gleichen Material wie der Graviraum bestand. Also würde uns niemand stören. Keiner würde meine Rache durchkreuzen können. Und wie Recht ich hatte. Als ich in Son Goku´s Augen sah, waren diese vor Leidenschaft vernebelt. Er glich einem wilden Tier, was endlich seine Chance witterte. Ich sprühte noch etwas Parfüm auf mich. Welch eine phänomenale Wirkung es doch hatte. Son Goku kam katzenleich auf mich zu. Drängt mich auf den Tisch. Die Utensilien die darauf lagen, fielen scheppernd zu Boden. Sanft berührte ich ihn. Es muss sich wie tausend Stromschläge für ihn angefühlt haben. So eine minimale Berührung, und ihm entflohen ein heißeres Stöhnen. Ich muss zugeben, er ist attraktiv.

Nichts mehr war von dem Son Goku über, den ich kannte. Ein vor, in Lust & Liebe getränkter, saiyajinischer Krieger, der vor Leidenschaft brodelte, lag auf mir. Seine Muskeln fühlten sich wunderbar auf meiner Haut an. Der heiße Atem an meinem Hals

beschleunigte meinen Puls. Ich war verwirrt, dass er eine solche Wirkung auf mich ausübte. Was für eine Anziehung dann erst zwischen den zwei Saiyajin's herrschen müsste? Ich verwarf den Gedanken. Ich wollte genießen. Die starken Arme die mich umfingen. Auch wenn Son Goku, dich in mir sah, fühlte ich mich auf eine absurde Art begehrt & gewollt. Ich spreize meine Beine, und zog die Hand in seinem Nacken liegend, näher....Begierig fühlte ich den hungrigen Kuss, der mich ausfüllte.

Seine Erregung, die zwischen meinen Beinen rieb. Lust strömte durch meine Adern, die mich vergessen ließen. Nahm nur die wilden Liebkosungen wahr. Fordernd. Ungeduldig. Extrem. Feurig. Ich schrie leise auf, als ich ihn ganz fühlen konnte.....Es war fantastisch. Diese Nacht war ungebändigter & verzückender Verheißungen. Als Son Goku schlief, entwendete ich ihm seine Sachen. Daraus würde sich ein weiteres Parfüm herstellen lassen. Auch wenn ich nicht sicher war, welchen Zweck es mir dienen könnte. Der Morgen war angebrochen. Und sein Geruch haftete an, in und auf mir. Ich wusste, dass du es wahr nehmen wirst. Was für Reaktionen & Konsequenzen es haben würde, war mir noch schleierhaft. Vielleicht würdest du mich töten? Aber ich hatte DAS, wozu du nie fähig warst, es zu ergattern – Son Goku. Besser noch, wenn er die in die Arme laufen würde....

Son Goku's POV:

Ich kann mich seltsamer Weise, nur schemenhaft an letzte Nacht erinnern. Versuchte die Bruchstücke zusammen zufügen. Eher kläglich vereinten sich die Puzzlestücke langsam und füllten die Lücken, in meinem Gedächtnis. Als ich erkannte, was letzte Nacht passiert war, wurde ich kreidebleich. Unkontrolliert begann ich zu zittern. Es stimmte...Bulma's Geruch haftete immer noch auf mir. Übelkeit stieg auf. Wie kam es nur dazu? Ich sollte ihr bei Etwas helfen und dann? Filmriss. Nur die Zusammenkunft mit ihr brennt sich schmerzhaft in meinem Gehirn fest. Ich teleportiere mich ins Zimmer & übergebe mich.

Meine Klamotten konnte ich nicht finden. Und dir über den weg laufen? Nein danke. Kotz übel schleife ich mich aus dem Bad. Der Spiegel im Schlafzimmer zeigt eine fremde Person. Erkenne mich nicht wieder. /Was habe ich bloß getan..?/ Schuldgefühle keimen auf. Nicht gegenüber dir. Aber gegenüber deinen Kinder & meiner Frau. Meiner Frau ein wenig....immerhin hat sie mich Jahre lang ausgehalten. Auch die Eskapaden meinerseits, an ihr. Doch wie soll ich deinen Kindern unter die Augen treten? Und Bulma? Dich hatte ich gewarnt. Und bin selbst keinen Deut besser. Ich fühle mich miserabel, ausgelaugt, schwer. Warum kann dieser ganze Scheiß nicht einfach enden? Das Bulma intrigiert ohne ich nicht. Hätte ich ihr auch nie zugetraut.

Aber zu was ist man Alles fähig, wenn man liebt? Wenn man betrogen wird? Ich werde es sicher bald erfahren. Was für eine kranke Welt ist das, in der wir leben? In der wir rücksichtslos zerstören? Wie leicht Hemmschwellen niedrigerissen werden & sinken? Wie weit man geht, sogar über Leichen? Und das, obwohl ich, wir die sind, die diesen Planeten gerettet haben. Für was? Nur um die Personen, die uns einst nahe standen,

mit eigenen Händen umzubringen? Ich sacke vor dem Spiegel auf die Knie. Bin nicht mehr Herr der Lage oder über mich selber. Das Alles macht mich krank. Mein Herz. Habe ich noch eins? Und meine Seele? Ist sie nicht längst schon schwarz? Da ist kein reines Weiß in mir...Verdorben. Ja, das bin ich. Und dafür schäme & hasse ich mich abgrundtief. Nie würde ich die Schuld bei dir oder Anderen suchen.

Nein, ich belade mich selbst mit dieser Bürde. Bin verantwortlich für mein Handeln. In mir knackst es gewaltig. Es fehlt nicht mehr viel...und dann bin ich restlos verloren. Bringe ich mich dann um? Wie ein Feigling? Oder beraube jemand Anderes seine Gefühle? Dessen Leben? Ich bin nicht bereit...Weder dir gegenüber zu treten...noch meinen Anblick ertragen zu können. Aber mir bleibt Nichts erspart. Ich erstarre. Deine Aura verharrt vor meiner Tür. Dann pulverisierst du sie....Mit aufgerissenen Augen stiere ich Deinige....Bitte Dende lass es nicht wahr sein. Du stehst vor mir. Eine gefährliche Ruhe hängt in der Luft.....und wir Beide...nein ich weiß, es endet tragisch?

Vegeta´s POV:

Eigentlich wollte ich nur das Weib suchen, da kein Frühstück zubereitet war. Finden konnte ich sie nicht. Dafür fand ich dich. Zuerst dachte ich, Bulma wäre in dem Zimmer. Doch ich ertastete deine Aura. Und nicht nur das. Durch meinen ausgeprägten Sinn, roch ich sie an DIR. Ich glaub ich spinne...das war doch nur ein schlechter Scherz?! Das Unmögliche konnte nicht eingetreten sein?! Aber ich wurde eines Besseren belehrt. Nicht, dass ich nicht besser wäre. Aber ich bin ein Prinz und mir stand das Recht zu. Meine Sicherungen brannten durch. Dich, den ich immer haben wollte...fi&§(t mit Bulma?! Die, die ich.....Ich konnte nicht mehr denken. All den Hass, der sich aufgestaut hatte, den ich für Liebe hielt. Nein, es war Liebe gewesen...doch mit der Zeit, hat es sich ins Gegenteil umgewandelt. Und der Schmerz, das Leid war gewichen. Nur die dumpfe Leere & Schwärze beherrschten mich.

Die Grausamkeit, die mir gelehrt wurde, wuchs an...und nun implodierte sie. War nur auf dich fixiert...nur für dich! Kannte nur noch den Gedanken, dich auszumerzen, auszuradieren, zu töten. Und genau das stand in meinem Blick geschrieben, der auf dich gerichtet war. Dich in Schwäche vorzufinden, am Boden zerstört, erhellt nur mein Gefühl der Überlegenheit. Balsam für meine Grausamkeit. Ich schreite bedrohlich auf dich zu. „Zieh dir was an...und dann teleportiere und auf einen hübschen, unbewohnten Planeten...“ Meine Worte verfehlten ihre Wirkung nicht. Auch wenn ich kurz vorm explodieren stehe, gedulde ich mich, bis du bekleidet bist.

Unwillig lasse ich mich von dir betatschen, bis wir plötzlich auf einem gelblichen Planeten stehen. Schlage deine Hand zur Seite. Ich will & erwarte keine Erklärungen von dir. Nur der Sinn nach Rache & Blutdurst zählt. Du wirst mir büßen, dass du mich verschmäht hast. Auch wenn du nicht mal weißt, dass ich einst Zuneigung zu dir empfand. Egal, ich habe immer Recht....immer....Du wirst bezahlen, dass du dieses Erdenweib MIR vorgezogen hast. Obwohl wir die zwei letzten Saiyajin´s sind. MIR hättest du gehören sollen. MIR dich komplett unterwerfen sollen. Doch du....bist schlimmer als diese dämlichen Menschen. Ich werde dich mit Worten noch mehr

verletzen, bis du vor mir liegst und um Gnade winsest.

Und ich nur noch den Todesschuss auf dich abfeuern muss. Auf meinen Lippen bildet sich ein überhebliches Grinsen. Wie ein Wurm, der sich windet. „Kakarott....deine Frau zu Vö*eln war kein Vergnügen. Aber Son Goten hingegen schon. Wie er nach mir gebettelt hat...das war spaßig.“ Auch wenn das mit Chichi nicht stimmte, wusste ich, dass du alles frisst, was ich dir vorwerfe. „Dachtest du deine lächerliche Warnung hätte mich abhalten können? Und rate mal, wer es war, der den ersten Schritt getan hat? Ja, dein Sohn. Der ist genauso erbärmlich wie du...“ Mit Freude sehe ich zu, wie deine Augen glasig werden. Noch ein Bisschen...